



valédiction
authentisch abschied nehmen



Die Zeit ist reif...

Obwohl die Tatsache, dass wir sterben, das Einzige ist, was bei der Geburt eines Menschen klar ist, wird sie meist ein Leben lang verdrängt. Man weicht ihr immer wieder und sehr gerne aus. Und dann: plötzlich und völlig unvorbereitet oder oft nicht selten vermeintlich vorbereitet, stehen wir vor der Situation, jemanden beisetzen zu müssen.

Dann stehen wir auch vor der Frage, wie soll die Beisetzung sein? Braucht es eine traditionelle Bestattung oder einen individuellen Abschied?

Viele Menschen finden in der Zeit des Verlustes Halt in Ihrem Glauben. Religionen geben vor, was jetzt zu tun ist, wie man sich verhält, in welchem Tempo es weitergeht und vielleicht auch, wie und wo wir die verstorbene Person wiedersehen. Rituale und Zeremonien beruhigen die Menschen, sie lassen sich gerne leiten und durch die Zeit des Abschieds und der Trauer tragen.

Aber was, wenn man keinem Glauben folgt, oder wenn man seinem Glauben in dieser Situation nicht so ganz traut? Wie geht man die ersten Schritte in einer Zeit die große Angst macht und in der man irgendwie nicht so genau weiß, wo oben und wo unten ist?

In dieser Extremsituation gilt es unter anderem, einen Bestatter zu finden, dem man sein Vertrauen schenkt. Jemanden, bei dem das Gefühl entsteht, er wird bei den ersten Schritten in der Trauer helfen, Wünsche umsetzen und alles daransetzen, dass Hinterbliebene so Abschied nehmen können wie es zu ihnen und der verstorbenen Person passt.

Mein Anliegen ist es, die Beisetzung des Menschen, den Sie verloren haben, gemeinsam mit Ihnen so zu planen, dass Ihre Bedürfnisse und die Individualität der verstorbenen Person in den Mittelpunkt gestellt werden. Ich begleite Sie gerne bereits vor dem Todesfall und auch danach müssen Sie nicht allein sein.

...Abschied ins Leben zu bringen.

Rufen Sie mich an
0 30/34 39 69-00
oder schreiben Sie mir eine E-Mail
dh@valediction.de

Keine Frage — die Tatsache jemanden verloren zu haben ist unerträglich. Aber glauben Sie mir, sie wird erträglicher, wenn man den letzten Weg und die Trauer um einen lieben Menschen würdevoll gestaltet, ganz bewusst, individuell und authentisch.

Es erfordert allerdings Mut, ausgetretene Pfade zu verlassen. Ich weiß, dass es unglaublich schwer ist, Konventionen hinter sich zu lassen und den Weg zu gehen, der für einen selbst der Richtige ist. Aber ich kann Ihnen sagen: Es ist unheimlich wertvoll und lohnend, genau den Weg zu gehen, der eine Perspektive bietet, die für die Hinterbliebenen wieder auf das Leben gerichtet ist. Geht man über einen Friedhof, sieht man, kein Grab ist mehr wie das andere. Das gilt inzwischen auch für Trauerarbeit und die Bestattung.

In mir finden Sie einen Bestatter, der eine Beisetzung gemeinsam mit Ihnen zu einer Art Lebensfinale macht, und das Gefühl gibt, wahrhaftig Abschied genommen zu haben.

Ein Letztes was wir tun können ist, Krankheit, Alter und Unglück nicht die Macht geben, die Persönlichkeit eines Menschen zu überschatten. Charakter, Erfolge, Persönlichkeit, Erfahrungen, auch Macken und Dinge, die wirklich nerven konnten, des Menschen, der von uns gegangen ist in den Mittelpunkt zu stellen, macht eine Bestattung zu einem Abschied, an den man sich auch gerne erinnert.

Wenn eine Bestattung nicht aus dem Katalog zusammengestellt ist und nach dem Motto «Weil man es eben so macht...» ausgerichtet ist, sondern zeigt, wie der verstorbene Mensch wirklich war — lebendig, lustig, anstrengend, kreativ, naturverliebt, tiervernarrt, sportbesessen, kinderlieb, introvertiert, geheimnisvoll, pragmatisch, romantisch, unnahbar, Workaholic, Perfektionist, Familienmensch oder Lebemann — bleibt am Ende des Tages etwas sehr Wertvolles. Es bleibt das Gefühl, dem Tod etwas entgegengesetzt zu haben. Eine Bestattung so zu gestalten, dass es Raum gibt für Tränen, Wut, Trauer und Einsamkeit, aber auch für Stolz, Mut, Erinnerungen, Zufriedenheit, Lachen und Ruhe, lässt unsere Lieben so in unserer Erinnerung zurück, dass wir alsbald ohne Kloß im Hals und unerträgliches Ringen nach Worten über sie sprechen und sie als wertvollen Teil unseres Lebens behalten können.